

*Es ist kein Fels, wie unser Gott ist.*

## *1. Samuel 2,2 (Luther 2017)*

Ein paar Gedankensplitter:

Mein erster Impuls war: Was für ein komisches Deutsch. Das würde heute keiner mehr so sagen. Aber eben Luther. Damals. Heute würde man wahrscheinlich sagen: Es gibt keinen Fels, der so ... ist wie Gott. Und das Spannende: Was würden wir in die Pünktchen einsetzen? Vielleicht: stark / mächtig/ tragend/ fest/ Halt-gebend. Denn alles kann Gott für uns sein, wenn wir ihn mit dem Bild eines Felsen zusammendenken.

Und dann ist da die Steigerung: Gott ist stärker, fester, beständiger ... als ein Fels. („Es ist kein Fels wie Gott.“) Kein Fels kann gegen Gott bestehen. Gott ist mehr. Eigentlich kaum denkbar. Denn ein Felsen ist schon richtig fest und tragend. Und doch: Gott ist mehr.

Letztlich ist Gott immer mehr als wir denken können. Mehr als unser Denkvermögen. Mehr als unsere Bilder. Darum können (und dürfen) wir ihn auch nicht auf unser Denkvermögen begrenzen.

Gott ist mehr. Das ist eine der wenigen Hoffnungen, die ich in dieser unruhigen Zeit habe.

Selbst wenn wir Gott mit Krieg und Leid nicht zusammendenken können, ist er mehr als das. Kann mehr als wir denken.

Selbst wenn ich Gott nicht verstehe, sage ich mir: Er ist mehr als mein Verstand.

Er ist da, stärker als ein Fels.